Impressum

KÖLN IM FILM
c/o Kölnisches Stadtmuseum
Kolumbahof 3, 50667 Köln
Tel. 0221-221 253 06/-09
mail@koeln-im-film.de
www.koeln-im-film.de

Auswahl, Texte und Organisation:
Marion Kranen, Stefanie Wüster-Bludau
Gestaltung: Stefanie Wüster-Bludau

Bildnachweis/©:
Büchner Filmproduktion (pereSTROIKA), Till Engels (08/15 – Leben am Rand von Köln), Thekla Ehling (Draußen), sixpackfilm (Il Palazzo)

Alle Termine im:
Filmhaus Kino
Maybachstraße 111
50670 Köln

Kinotickets unter:
www.filmhaus-koeln.de
Kinokasse: 0221 - 33 77 05 15
Eintritt: € 8,- / erm. € 6,-

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Corona-Regelungen der Stadt Köln und des Landes NRW für den Besuch von Kinos.

Gefördert von:
Stadt Köln – Die Oberbürgermeisterin Kulturamt
Medien Stiftung Kultur
Stadt Köln – Bezirksvertretung Innenstadt

Mit Unterstützung von:
Act HQ
Kunsthochschule für Medien Köln Academy of Media Arts Cologne
WDR

STADT – WOHN – RAUM

Eine Filmreihe zum Thema „Wohnen in der Stadt“

Angesichts von seit Jahren steigenden Mieten, dem wachsenden Mangel an bezahlbaren Wohnungen, von Leerstand in den Innenstädten und gleichzeitiger Verdichtung stehen Kommunen vor komplexen Herausforderungen.
„Die Wohnungsfrage“ – schon vor 150 Jahren von Friedrich Engels (Unternehmer, Philosoph, Sozialrevolutionär) analysiert und beschrieben – rückt wieder ins Zentrum der Städte. Fragen nach alternativen Wohnformen, nach Mobilitätskonzepten und Partizipation verschiedener gesellschaftlicher Gruppen spielen eine immer größere Rolle.

In der **vierteiligen Filmreihe „Stadt – Wohn – Raum“** widmet sich Köln im Film einigen dieser spannenden Aspekte von „Stadtleben“. Wir zeigen kurze und lange Filme aus den Jahren 1928 bis 2018. Produktionen mit Köln-Bezug stehen im Zentrum, Filme über andere Städte erweitern die Perspektive.

Das **Kurzfilmprogramm „Einblicke – Ausblicke“** versammelt fünf Filme, die sich mit Wohn- und Lebensräumen sehr unterschiedlicher Art befassen und dabei historische Bezüge sichtbar machen.
Der **Dokumentarfilm „Draußen“** porträtiert vier obdachlose Männer in Köln, in **„pereSTROIKA – UmBAU einer Wohnung“** ist eine von mehreren Parteien bewohnte Kommunalwohnung in St. Petersburg die Hauptfigur im komplizierten Prozess des Wohnungsverkaufs.
Das **zweite Kurzfilmprogramm „Wie wohnen?“** blickt zurück auf stadtplanerische Wohnungskonzepte der 1960er und 1970er Jahre, Bewohner*innen von Hochhäusern und aus Chorweiler, der damals sogenannten „Neuen Stadt“ erzählen vom Leben zwischen und in hohen Häusern.

Eine **Fortsetzung** mit Filmen zu den Themen Stadtplanung, Stadtentwicklung, Alternativen und Visionen von Urbanität ist für **2022** geplant.

Programm

Do, 25.11.2021, 19 Uhr
Einblicke – Ausblicke
Kurzfilmprogramm

Wohnkultur, wie sie war, wie sie ist und wie sie sein soll
1928, s/w, Stumm, 15 Min.
Im Auftrag des Mieterschutzvereins Köln

Lebensgemeinschaft Hochhaus
1963, WDR, 9 Min.
Regie: Klaus Siebecke

Haltestelle Hansaring
2008, 6 Min.
Regie: Tama Tobias Macht

Wohnhaft
2001-2004, 8 Min.
Regie: Bernhard Marsch

Il Palazzo
2006, Österreich, 45 Min.
Regie: Katharina Copony

Do, 02.12.2021, 19 Uhr
Draußen
2018, 80 Min.
Regie: Tama Tobias Macht, Johanna Sunder-Plassmann

Do, 13.01.2022, 19 Uhr
Wie wohnen?
Kurzfilmprogramm

Wie wohnen wir morgen?
1969, WDR, 8 Min.
Regie: Knut Terjung

Verfehlte Stadtplanung
1969, WDR, 7 Min.
Regie: Kristian Knaack

Wohnen im Hochhaus - Eine Studie mit viel Kritik
1975, WDR, 11 Min.
Regie: Johannes Kaul

08/15 – Leben am Rand von Köln
2003, 52 Min.
Regie: Sandra Jakisch

Do, 27.01.2022, 19 Uhr
pereSTROIKA – UmBAU einer Wohnung
2008, WDR, Koproduktion mit MDR , 84 Min.
Regie: Christiane Büchner

Alle Termine im Filmhaus Kino, Maybachstraße 111, 50670 Köln

STADT WOHN RAUM

Eine Filmreihe zum Thema „Wohnen in der Stadt“
von Köln im Film e.V.

25.11. + 02.12.2021
13.01. + 27.01.2022
im Filmhaus Kino

Einblicke – Ausblicke

Kurzfilmprogramm
Do, 25.11.2021, 19 Uhr

Das Kurzfilmprogramm zeigt Einblicke in die ersten Genossenschaftswohnungen vom Kölner Mieterschutzverein 1928 und gewährt Ausblicke aus Wohnungen, die direkt an der S-Bahnhaltestelle Hansaring liegen. Es wirft einen Blick in die „Lebensgemeinschaft Hochhaus", im 16-stöckigen Bull-Hochhaus am Wiener Platz, 1960 als eines der ersten modernen Wohnhochhäuser nach dem Zweiten Weltkrieg erbaut. Und schliesslich folgen wir dem subjektiven Blick eines extensiven Sammlers in seine mit Geschichte(n) angefüllte Wohnung in „Wohnhaft".

Mit „Il Palazzo" stellt Katharina Copony den einen Kilometer langen Hochhauskomplex in Corviale bei Rom vor. Soziale, architektonische und stadtplanerische Fragen finden Raum in der visuellen Gestaltung des Films. Das monströse Gebäude wird zum Hauptdarsteller.

Wohnkultur, wie sie war, wie sie ist und wie sie sein soll
1928, s/w, Stumm, 15 Min.
Im Auftrag des Mieterschutzvereins Köln

Lebensgemeinschaft Hochhaus
1963, WDR, 9 Min.
Regie: Klaus Siebecke

Haltestelle Hansaring
2008, 6 Min.
Regie: Tama Tobias Macht

Wohnhaft
2001-2004, 8 Min.
Regie: Bernhard Marsch

Il Palazzo
2006, Österreich, 45 Min.
Regie: Katharina Copony

Gäste: Katharina Copony, Bernhard Marsch

Draußen

Do, 02.12.2021, 19 Uhr

In ihrem Film porträtieren Tama Tobias Macht und Johanna Sunder-Plassmann vier obdachlose Männer in Köln. „Wir baten sie, ihre Welt für uns zu öffnen und uns einen Blick in ihre Plastiktüten, Taschen, Einkaufswagen zu gewähren, so, als würden wir ein fremdes Haus betreten."
Die beiden Absolventinnen der Kunsthochschule für Medien (KHM) nähern sich ihren Protagonisten mit offenem Blick für Details, die Bruchstücke der Lebensgeschichten und Erinnerungen enthalten. Bemerkenswert ist die Inszenierung der Gegenstände, die das Leben der Männer bestimmen, begleiten, erleichtern.

Draußen
2018, 80 Min.
Regie: Tama Tobias Macht, Johanna Sunder-Plassmann

Gäste: Tama Tobias Macht, Johanna Sunder-Plassmann

Wie wohnen?

Kurzfilmprogramm
Do, 13.01.2022, 19 Uhr

Das Kurzfilmprogramm blickt zurück auf Wohn-Modell-Planungen, wie sie insbesondere in den 1960er und 1970er Jahren diskutiert und umgesetzt wurden: von den ersten Entwürfen und Neubauten der „Neuen Stadt" im Norden Kölns in Chorweiler über Ideen zur Überbauung von Straßen mit Wohnungen in der Innenstadt, von den Vor- und Nachteilen des Hochhauslebens in Kölner Hochhäusern bis zum „Leben am Rand", dem Porträt mehrerer Bewohner*innen in Chorweiler im Jahr 2003.

Wie wohnen wir morgen?
1969, WDR, 8 Min.
Regie: Knut Terjung

Verfehlte Stadtplanung
1969, WDR, 7 Min.
Regie: Kristian Knaack

Wohnen im Hochhaus – Eine Studie mit viel Kritik
1975, WDR, 11 Min.
Regie: Johannes Kaul

08/15 – Leben am Rand von Köln
2003, 52 Min.
Regie: Sandra Jakisch

pereSTROIKA – UmBAU einer Wohnung

Do, 27.01.2022, 19 Uhr

In einer großen Altbauwohnung in St. Petersburg, einer sog. Kommunalka, leben vier Parteien jeweils in ihrem eigenen Zimmer. Nach dem Ende der Sowjetunion wurden die Zimmer den damaligen Bewohner*innen geschenkt. Seitdem ist aus dieser Wohnsituation keine Wohn-Gemeinschaft geworden – Bad, Flur und Küche müssen sie teilen, die Zimmer der anderen betreten sie nicht, gehen sich eher aus dem Weg.
Der Immobilienmarkt boomt, es gibt Kaufinteressent*innen. Soll die Wohnung verkauft werden, müssen alle zustimmen, alle eine geeignete Alternative finden. Die Regisseurin begleitet diesen komplizierten Prozess als geduldige Beobachterin.
„Weil sich pereSTROIKA gerade auf die Details des existenziellen Kampfs seiner Protagonisten um ein neues Zuhause einlässt, entwirft der Film ein Bild davon, wie sich freie Marktwirtschaft in Russland heute anfühlt." (Christiane Büchner)

pereSTROIKA – UmBAU einer Wohnung
2008, WDR, Koproduktion mit MDR , 84 Min.
Regie: Christiane Büchner

Gast: Christiane Büchner